

Essen Sie gern türkisch?

Für Freunde türkischen Essens und türkischer Feste gab es am Wochenende vom 15. bis 17. Mai einen Geheimtipp: die Merkez Kermes an der Iburger Straße.

Kermes, das ist eine Art Gemeindefest, findet in mehreren Osnabrücker Stadtteilen jeweils im Frühjahr statt. An diesem Wochenende richtete die Merkez Moschee dieses Fest aus. Kommen kann, wer will - die Türken sind herzliche Gastgeber und freuen sich über Besuch nicht nur von Türken, sondern von Gästen aller Nationalitäten. Es gibt viel Spaß für die Kinder und einen Streifzug quer durch die Köstlichkeiten der türkischen Küche: ob Kuchen - einer verlockender als der andere, alle Sorten Gemüse - roh, gegrillt, gefüllt, als Salat - und Döner, Kebabs und Bulgur-Pfannen in sämtlichen Variationen. Alles schmeckt vorzüglich, und es fällt wirklich schwer, sich zu entscheiden.

Und so ist es nicht verwunderlich, dass sich neben dem Geschehen auch schnell eine kleine Runde - unter anderen Prof. Reinhold Mokrosch, Vorsitzender des Runden Tisches der Religionen, Celalettin Ates, Vorsitzender der muslimischen Merkez-Moschee und Petra Jeda, Vorsitzende der IGIS - Interessengemeinschaft Iburger Straße - zusammengefunden hat. Und bald sprach man im wahrsten Sinne des Wortes über Gott, Allah und die Welt. Über das, was die Religionen ihren Gemeindemitgliedern vermitteln wollen: in erster Linie Respekt und Toleranz gegenüber anderen und Andersgläubigen. Und über das, was türkische Familienväter und deutsche sich für ihre Kinder wünschen: Bildung, Zukunft, Perspektive. Und irgendwie fühlte man sich einmal mehr an den bedeutendsten persischen Dichter des Mittelalters, Rumi, erinnert:

In Wahrheit gibt es nur ein einziges Licht, das durch unterschiedliche Fenster scheint und uns durch die Person jedes einzelnen Propheten erreicht.